

Mitte über geschweiftem, dreiseitigem mit der Kante nach vorn stehendem Sockel mit Basis, Deckplatte und vertieften Kartuschefeldern an den Seiten Spitzpyramide auf drei Cherubsköpfchen aufstehend, mit vertieften Feldern in den geschweiften Seiten, von vergoldeten Wolken umschlungen, aus denen oben das Gebälk bereits überschneidende Engel und Cherubsköpfchen herauswachsen. Beim südlichen Altare liegen links vom Sockel auf dem Boden der vergoldete Hut, Mantel und Stab des hl. Benedikt, auf der



Fig. 250 Melk, Stiftskirche, Altarbild von G. Bachmann (S. 253)

andern Seite stehen eine Schar von jungen Mönchen, die den greisen bärtigen Heiligen führen; hinter der Pyramide gemalter Hintergrund, eine Stufenpyramide mit Flammenurnen darstellend. — Beim nördlichen Altare neben der Pyramide rechts Mantel, Pilgerhut, Stab und Krone des hl. Colomannus, links dieser als Pilger knieend. Der gemalte Hintergrund stellt eine Stadt dar. — Über den Kapitälern mehrteiliges Gebälk, drapegrau durchlaufendes Kämpfergesims mit vergoldeten Akanthusblättern und stark ausladendes, von Konsolen gestütztes Kranzgesims. Die Seitenflügel dieses Hauptgeschosses werden von einer roten, von den Seitenflügeln des Mittelteiles herabhängenden Draperie mit Goldtressen gebildet, die von vergoldeten Putten zur Seite gehalten wird.